

Sozialpredigt

zum Aschermittwoch (26. Februar 2020) im Jahreskreis | Lesejahr A
Autorin: Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt, Theologin

Umkehr als Perspektivenwechsel

Lesung: 2 Kor 5,20 - 6,2
Evangelium: MT 6, 1- 6. 16 - 18

Besinnung:

Die Fastenzeit ist ein Angebot zur Versöhnung. Eindringlich mahnt der Apostel Paulus, dass wir uns zur Versöhnung mit Gott, mit uns selber und mit unseren Mitmenschen durchringen sollen. Das ist nicht einfach, deshalb rufen wir das Erbarmen Jesu an:
Jesus durch deinen Tod und deine Auferstehung hast du Versöhnung für alle möglich gemacht. Herr, erbarme dich unser

Jesus, du hast uns Gottes bedingungslose Gnade zugänglich gemacht. Christus, erbarme dich unser

Jesus du bist der Retter der Welt. Herr erbarme dich unser

Predigt:

Während die im heutigen Evangelium empfohlenen Aktivitäten Beten, Fasten und Almosen geben schon längst in die säkulare Welt ausgewandert sind, hat die Fastenzeit hartnäckig noch immer einen schlechten Ruf. In Wellnessoasen wird fleißig meditiert und gefastet und für Licht ins Dunkel werden Millionen gespendet, aber KirchgängerInnen haben immer noch das Gefühl in diesen sechs Wochen auf Genuss, Spaß und lustvolle Dinge verzichten zu müssen. Sie fragen sich, warum Gott das als Vorbereitung auf Ostern von ihnen verlangt.

Solche Gedanken zeigen, dass Missverständnisse darüber was die Fastenzeit eigentlich ist und sein will, immer noch in den Köpfen der Menschen herum spuken.

Die Vorbilder für diese Zeit sind die Wüstenwanderung des Volkes Israel, nachdem es aus der Sklaverei in Ägypten befreit wurde und die vierzig Fasttage Jesu in der Wüste.

Ein Leben in Freiheit einzuüben, das ist eine der Wurzeln der Fastenzeit. Die andere ist sich

zurückzuziehen und über die eigenen Lebensperspektiven nachzudenken.

Jesus kehrt aus der Wüste zurück und predigt: Kehrt um und glaubt an das Evangelium.

Die Umkehr ist ein Vorgang und Prozess, der uns die Perspektive wechseln lässt. Wer zum Beispiel bergauf geht und sich umdreht, deren oder dessen Weg führt plötzlich bergab.

Ich möchte sie einladen, das jetzt gleich auszuprobieren.

Wenn Sie möchten, stehen Sie bitte auf und drehen sich einfach um.... Sie sehen jetzt den hinteren Teil der Kirche. Normalerweise geht unsere Perspektive, wenn wir die Kirche betreten, ja nach vorne. Nehmen Sie wahr, was Sie jetzt sehen können. Vielleicht fällt Ihnen etwas auf, das sie noch nie gesehen haben... .

Danke, nehmen Sie jetzt bitte wieder Platz.

Ich lade Sie ein die heurige Fastenzeit einmal unter diesem Aspekt zu sehen. Wo kann ich in meinem Leben umkehren und damit die Perspektive, wie ich gewisse Menschen und Situationen sehe, wechseln? Das gelingt, wenn ich mich auf den Standpunkt der Anderen stelle und ihren Platz einnehme.

Einige Beispiele:

Falls Sie an Ihrem Arbeitsplatz in einer leitenden Position sind, putzen Sie einmal nach Dienstschluss die WCs in der Firma und versuchen den Betrieb aus der Perspektive des Reinigungspersonals zu sehen. Oder falls sie in den unteren Bereichen tätig sind, setzen Sie sich tatsächlich oder in der Vorstellung in den Chefsessel und stellen sich vor, wie das ist, Entscheidungen treffen zu müssen und wichtige Akten zu unterschreiben.

Oder laden Sie Ihre Enkel ein und bitten sie ein Musikstück, das sie gerade hören, mitzubringen. Suchen Sie einen Song, den Sie im selben Alter gehört haben, spielen sie diesen den Enkeln vor und tauschen Sie sich mit ihnen darüber aus, aus welcher Perspektive Sie als älterer Mensch auf das Leben schauen, und wie das bei den jungen Menschen ist.

Leben Sie einen Tag auf der Straße, um zu spüren, wie es Obdachlosen geht oder versuchen Sie eine Woche lang mit fünfzig Euro für die Dinge des täglichen Bedarfs über die Runden zu kommen. Besuchen Sie eine Einrichtung zur Unterstützung von Geflüchteten oder die Probe des Kirchenchores. Melden Sie sich als Begleitperson für einen Schulausflug oder geben Sie einem jungen Menschen Nachhilfe. Besuchen Sie eine Woche lang Personen im Altersheim oder reden Sie

mit einer arbeitslosen Person über ihre Gefühle.

Wenn Sie kreativ nach Möglichkeiten suchen und den Vorsatz fassen jede Woche in einem Bereich ihres Lebens die Perspektive zu wechseln und von einem ungewohnten, vielleicht sogar bedrohlichen Standpunkt aus auf ihr Leben zu schauen, werden Sie Erstaunliches entdecken können, und damit Ihr Leben bereichern.

Kehrt um und glaubt an das Evangelium, das steht als Motto über der Fastenzeit. Wir sind eingeladen zu entdecken, dass das Leben noch viel mehr zu bieten hat, als in unserem gewohnten Alltag vorkommt. Dadurch könnten wir auch frei werden vom Trott und den eingefahrenen Mustern unseres Lebens. Wir können entdecken, dass wir als Menschen zusammengehören und eine große Familie sind. Und wir könnten entdecken, dass Gottes liebevolle und befreiende Gegenwart in unserer Mitte wirksam ist und uns immer wieder neue Perspektiven eröffnen will. Das ist wirklich eine frohe Botschaft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine überraschende und interessante Fastenzeit. Amen

Fürbitten:

Gl: Barmherziger und gütiger Gott am Beginn dieser Fastenzeit bitten wir dich:

- + für jene, die fasten müssen, weil sie nicht genug zum Leben haben.
- + für jene, die in der Hektik ihres Alltages keine Ruhe für Gebet und Meditation finden.
- + für jene, die jetzt in der Fastenzeit für Hilfsorganisationen spenden.
- + für alle, die Gutes tun, aber niemand bemerkt es.
- + für jene, die unversöhnt mit Gott, sich selbst oder ihren Mitmenschen sind.
- + für alle, die in dieser Fastenzeit umkehren und damit neue Perspektiven gewinnen möchten.
- + für unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen

GL: Gott du bist treu und gut, wir vertrauen dir alle unsere Sorgen und Anliegen an mit Jesus unserem Bruder und Herrn.